

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Illustriertes beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstin ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Illustriertes beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstin ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 52.

Donnerstag, den 5. Mai

1870.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Berladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des Carl Gottlob Mörzsch, Tuchmachers von Calw, wird die Schuldenliquidation am Donnerstag, den 14. Juli 1870, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfaundersgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veränderung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Anschlusses eines Borg- und Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Mittwoch, den 13. Juli 1870, Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Calw vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfaund versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfaändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Aobot

sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, 28. April 1870.  
K. Oberamtsgericht.  
Hartmeyer.  
Calw.

## Akkord.

Die Auffahrt zum sogenannten Teuchelweg soll corrigirt werden und berechnet sich der Voranschlag auf 33 fl., ebenso soll längs dem Teuchelweg eine Trockenmauer aufgeführt werden, deren Kosten sich berechnen auf 55 fl.

Beide Arbeiten werden Montag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause im öffentlichen Abstreich vergeben.

Stadtbaumeister Werner.  
Weilberstadt.

## Langholz-Verkauf.

Aus ihrem Walddistrikt Hagenich, auf Müttlinger Markung, verkauft am Freitag, den 13. und Samstag, den 14. Mai d. J., je von Vormittags 10 Uhr an, die hiesige Gemeinde:

380 Stück sehr schönes Langholz mit 32000 C., vorzugsweise rothtannene Hölzer, von 60-100' lang und von 100-300 C., vorzüglich Sägewaare, und zwar bei guter Witterung auf dem Platz, bei ungünstiger Witterung im Dachsen in Müttlingen.

Den 29. April 1870.  
Gemeinderath.  
Neubulach.

## Langholz- und Rindenverkauf.

Am Freitag, den 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigen Rathhause verkauft: 380 Stämme mit circa 14000 C. Nach diesem die Rinde von ungefähr 200 Stämmen Fichten.

Den 29. April 1870.  
Stadtschultheißenamt.  
Herrmann.  
Stammheim.

Am Freitag, den 6. Mai 1870, Vormittags 11 Uhr,

werden im hiesigen Schulhaus 3 Kastenöfen mit gußeisernen Aufsätzen, sowie 2 Kanonenöfen

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 30. April 1870.  
Gemeindepfleger Kober.

Revier Hirschau.

## Verkauf von Reisstreu

am Freitag, den 6. d. M., aus dem Staatswald Glasberg: etwa 34 Haufen. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr, oben im Glasberg, auf der abgebrannten Fläche. Hirschau, 3. Mai 1870.  
K. Revieramt.  
Reuß.

Calw.

Nächsten Samstag, Mittags 1 Uhr, wird hinter dem Rathhaus

## 1 Parthie leere Erdölfässer

im Aufstreich verkauft.  
Stadtspflege.  
Hayd.

## Eichenrinden-Versteigerung.

Nro. 139. Aus dem großh. badischen Domänenwald „Bühl“ bei Steinegg wird Mittwoch, den 11. Mai d. J., das muthmaßliche Ergebnis von circa 250 Gebund Rinde von 40-60jährigen Eichen auf dem Stocke versteigert.

Zusammenkunft Morgens 11 Uhr im Bühl. Pforzheim, 3. Mai 1870.  
Gr. bad. Bezirksforstei Huchenfeld.  
Hönig.

## Privat-Anzeigen.

Calw.  
Nächsten Sonntag  
katholischer Gottesdienst.  
Von Morgens 5 Uhr an ist Gelegenheit zur Beicht.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind

## Augenbrezeln

zu haben bei Fr. Frommer, Leder-G.

Alle Sorten Sölinge, Salatstöcke und Lattich empfiehlt Carl Schramm's Wittwe.





### Schuldiarien

(deren Einband auf Wunsch besorgt wird) empfiehlt zu gefälliger Abnahme die  
A. Delschläger'sche  
Buch- und Steindruckerei.

### Tanz-Unterricht.

Donnerstag Abend um 8 Uhr in der  
Linde. F. Fried.

### Gesuch.

Ein geordnetes jüngeres Mädchen, das sich Geschick zur Erlernung einer leichten Näherei zutraut, findet dauernde Beschäftigung bei

Christ. Ludw. Wagner.

### Teinach.

Meine ärztlichen Geschäfte in Teinach selbst machen mir es von nun an, und während des Sommers, unmöglich, **anwärts** Krankenbesuche zu unternehmen; ich kann daher nur **Hausordinationen** während meiner Sprechstunden abhalten.

Dr. Wurm.

Fünfbromm, Dr. Nagold.

### Aufforderung.

Mein Sohn, J. G. Kalmbach, lediger Maurer beim Eisenbahnbau, wird aufgefordert, unverweilt nach Hause zurückzukehren. Die kgl. Polizeibehörde seines Aufenthaltsortes wolle ihn mittelst Laßpasses in die Heimat weisen.

Christian Kalmbach.

Liebenzell.

### Schleifmühle-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum Calw's und der Umgebung empfehle ich meine Schleif-Anstalt zum Schleifen von Scheren, Messern, Aexten u. s. w. u. s. w. zu fleißiger Benutzung bestens und sichere aufmerksame, rasche und billige Bedienung zu.

Zur Entgegennahme und Beförderung von Aufträgen an mich ist Hr. Thierarzt Zoll in Calw, wohnhaft bei Schreiner Vogt in der Metzgergasse, bereit und wird sich prompte Besorgung stets angelegen sein lassen.

Chr. Fuchs,

Müller und Schleifmühlbesitzer.

Einige gut erhaltene

### Bettstücke

sind zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Blattes.

### Zahnweh-Leidenden

empfehle seine sicher wirkenden Tinkturen gegen Zahnschmerz

- 1) von hohlen Zähnen,
- 2) von rheumatischem Schmerz (Fluß)

à 42 fr., à 24 fr., à 15 fr.  
Stuttgart. Nikolaus Bach.  
Calw bei

Carl Pflücker's Wtw.

### Calw. Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir alle unsere Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag und Freitag, den 5. und 6. Mai,  
in unser Haus am Postplatz freundlichst ein.

Gustav Pfrommer.  
Marie Pfrommer.

Nachdem ich in allen Sorten

### Stroh- und Palmhütten

wieder gut assortirt bin, empfehle ich solche bei billigt gestellten Preisen aufs Beste.  
G. Beisser, Siebmacher.

### Staats-Obligationen

empfehle den Gemeindepflegern, Stiftungen, Pflögschaften und Privaten zu den jeweiligen Curven zu geneigter Abnahme.

Calw.

Verw.-Aktuar Ziegler.

### Den Herren Pflegern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterie-Loosen u. und sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Emil Dreiß.

### Reisende u. Auswanderernach Amerika

befördert mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über Bremen, als über Hamburg billigt der vom k. Ministerium des Innern bestätigte Agent des ref. Notars E. Stählen in Heilbronn

Emil Dreiß.

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

### Steinhauerknüpfel

sind stets vorrätig bei

Wilh. Weitz, Dreher, Lederstraße.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über 100 geheilt.

### Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Paketen zu 24 kr. und halben zu 12 kr. bei

Emil Georgii.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch, der die Kochgerei gründlich erlernen will, findet mit oder ohne Lehrgeld Gelegenheit bei  
G. Raschold Sohn.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer

### Aechtes persisches Insectenpulver

allein ächt in Calw bei  
W. Enslin.

4 solide

### Schlafgänger

finden ein schönes Zimmer; wo? sagt die Exped.

Calw.

### Möbelwagen = Empfehlung.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir hiemit meinen Möbelwagen zu gefälliger Benutzung bei Auszügen und Umzügen bestens zu empfehlen und sichere bei schonlicher Behandlung der Möbel und größter Aufmerksamkeit auf die Fracht billige Berechnung zu. Auch bin ich geneigt, meinen Möbelwagen gegen billige Entschädigung leihweise abzugeben.

Georg Essig,  
Frachtfuhrmann.

### Dinkelsbühler

### Pferde-Lotterieloose

à 30 fr. per Stück

sind zu haben bei

Emil Georgii.





# Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogth. Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Capitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868 — : 8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträgen** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Deckungskapitals oder durchschnittlich 44% der Prämie bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl. eines 25jährigen auf 9 fl. 27 kr., 30jährigen auf 12 fl. 5 kr., 35jährigen auf 14 fl., 40jährigen auf 17 fl. 5 kr., 45jährigen auf 21 fl., 50jährigen auf 26 fl. 37 kr., 55jährigen auf 34 fl. 58 kr., 60jährigen auf 47 fl. 14 kr.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich

Verwaltungs-Aktuar **Ziegler in Calw.**

## Theater in Calw.

Freitag, den 6. Mai:

**Mathilde,**

oder:

**Ein deutsches Frauenherz.**

Schauspiel in 4 Akten von Benedix.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

**F. Frick, Direktor.**

Wir suchen zum Noppen und Spulen einige

## Arbeiterinnen,

sowie zum Andrehen beim Salfactor junge Leute.

Schill & Wagner.

## Tanzunterricht.

Herrn und Damen, welche noch in meinen Unterricht, welcher vom 11. Mai an im Gasthof zum Waldhorn ertheilt wird, einzutreten wünschen, ersuche ich höflichst bei mir anzumelden.

Achtungsvoll

G. Seyfert,

Tanzlehrer an der Kgl. Kriegsschule.

Neuweiler.

## Dehnd-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am

Samstag, den 7. d. M.,

in dem Klind'schen Hause dahier

40 Ctr. gut eingebrachtes Dehnd

an den Meistbietenden.

Johann Georg Günther.

Liebeltsberg.

## Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt aus Auftrag und besonderer Verhältnisse halber folgende Liegenschaft zum Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter Scheuer, Vieh- und Schweinestall, alles unter einem Dach und im besten baulichen Zustande.

17 Morgen Wechselfelder, Wiesen und Wald, beim Hause.

Das Anwesen ist in der Nähe von Pfalzgrafenweiler und kann jeden Tag besichtigt und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden, wozu freundlichst einladet

Christian Riente,  
Schäfer.

Den von J. A. Schumacher in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirt. u. unübertrefflichen

## Leder-Gerbseife

empfiehlt in Flaschen zu 12 und 30 kr. die Exped. d. Bl.

Calw.

## Gartenhaus-Verkauf.

Das im Garten des Herrn General-Consuln von Georgi befindliche bisherige, 12' lange, 12' breite Heuschnecke, welches sich recht gut zu einem größeren Gartenhaus eignet und in einem ganz guten Zustande ist, wird

Montag, den 9. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft.

Aus Auftrag:

Stadtbaumeister Werner.

Aggenbach, O. A. Calw.

## Verkauf auf den Abbruch.

Ich bin gesonnen, eine

## Scheuer und Hausanbau

auf den Abbruch zu verkaufen. Dieselben liefern circa 4000 Quadratfuß Bauholz von 36 und 28' lang, 7 und 8" stark, gesund und gut, sowie 3000 Quadratfuß Schnittwaaren und 10,000 Ziegel.

Kaufenslustige werden auf

Donnerstag, den 12. Mai d. J.,

Morgens 9 Uhr,

eingeladen.

Auch vorher schon könnte ein Kauf abgeschlossen werden mit

Friedrich Bauer.

Dr. Sauter's

## Isl. Moos-Pasten,

zuverlässig wirksamstes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden etc. per Schachtel 18 kr., allein für Calw in beiden Apotheken.

Allein ächt bei  
W. Enslin in Calw.

**Zahnschmerz!**

**Feytona**  
entfernt jeden  
Zahnschmerz  
in den meisten  
Fällen  
augenblicklich;  
es hat sich schon  
immer bewährt  
und wird  
garantirt!

Chemisches Laboratorium von  
Adolph Conrad in Castel a. Rhein.

Ihre Sendung von Dr. Waterson's Haarbalsam vom 20. Febr. d. J. habe empfangen und will ich Ihnen über den Erfolg Einiges mittheilen. Nachdem ich 1 Büchse für 2 fl. angewandt, zeigte sich junges Haar, weshalb ich sogleich den Gebrauch fortsetzte und das Resultat eines neuen, vollständigen und starken Haarwuchses ergibt. Gleichzeitig ersuche Sie um gef. Zusendung von 2 Büchsen dieses so vortrefflichen Balsams von Dr. Waterson in London, und wollen Sie den Betrag von 4 fl. durch Postvorschuß erheben.

Gütenbach im bad. Schwarzwald, den 25. März 1869.

Ihr ergebener

Ignaz Schultheiß, Uhrenfabrkt.  
**Dr. Waterson's** Haarbalsam ist in Original-Metallbüchsen à 2 fl. ächt zu haben im **Generaldepot** von **Th. Brugler in Karlsruhe.**  
Depot in Calw bei

W. Schlatterer.

Calw. (Sitzung des R. Kreisstrafgerichts vom 20. April. Schlus.) Der 5. Fall betraf die Untersuchungssache gegen den Eisenbahnarbeiter Thomas Zanon aus Biano in Südtirol, wegen Körperverletzung. Derselbe hat am 25. März d. J. Nachts im Hirschwirthshause in Wildberg dem Eisenbahnarbeiter Gaspare Springhetti aus Cavarino mit einer Bierflasche einen oder mehrere Streiche auf den Kopf veriehet und ihm dadurch 4 Wunden auf dem Stirnbein und am linken Ohr beigebracht, welche eine mindestens stägige Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge hatten. Er war deshalb der im Affekte verübten Körperverletzung beschuldigt, wurde aber von dieser Beschuldigung freigesprochen, da das Gericht annahm, er habe sich in der Nothwehr befunden. Der Beschuldigte ist der deutschen Sprache nicht genügend mächtig, daher ihm ein Verteidiger in der Person des Rechtsconfu-

lenten Klinger dahier beigeordnet und 2 Dolmetscher, Kaufmann Schöttle von Ebhausen und Baptist Avanzini dahier beigezogen wurden. — In der Sitzung vom 26. April d. J. kamen folgende 2 Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung, und zwar: 1) Die Untersuchungssache gegen die ledige Anna Maria Här von Erzgrube, O. A. Freudenstadt, wegen Diebstahls. Dieselbe hat in der Zeit vom 13. Febr. bis 9. März d. J., während sie als Tagelöhnerin in einem hiesigen Hause Dienste leistete, ihrer Dienstherrschaft nicht besonders verwahrte Gegenstände im Werthe von 10 fl. 34 kr. und nach ihrer am 9. März erfolgten Entlassung in der Nacht vom 10/11. März 1 Kissenziehe im Werthe von 40 kr. entwendet. Sie wurde wegen fortgesetzten, erschwereten Diebstahls und wegen eines polizeilich strafbaren Diebstahls zum Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu der





geschärften Zuchtpolizeihausstrafe von 2 Monaten verurtheilt. 2) Die Untersuchungssache gegen den Zimmermann Johann Georg Bauer von Nehren, O. A. Tübingen, wegen Betrugs. Derselbe hat in der Zeit vom 17. Dez. v. J. bis gegen das Ende des Monats Februar d. J. in Nagold, Wildberg, Horb und Rottenburg, durch Vorpiegelung wesentlich falscher Thatsachen, wie z. B., er sei Ruffeher an der Eisenbahn und vom Staat mit einem monatlichen Gehalt von 70 oder 75 fl. bei dem Schienenlegen angestellt, bei verschiedenen Personen einen unerlaubten Vortheil im Betrage von 116 fl. 32 kr. sich verschafft und einen solchen im Betrage von 5 fl. 30 kr. sich zu verschaffen versucht. — Er wurde wegen theils vollendeter, theils verübten gewerbsmäßigen Betrugs, wodurch er zum zweiten Mal in das Vergehen des Betrugs und zum dritten Mal in Vergehen wider fremdes Eigenthum überhaupt rückfällig geworden, zu 1 Jahr und 8 Monaten Arbeitshaus verurtheilt, von der Beschuldigung dreier weiterer Betrügereien aber freigesprochen.

— Dem „Staats-Anzeiger“ wird aus Tübingen geschrieben: Bekanntlich erscheinen von Zeit zu Zeit in den öffentlichen Blättern Ankündigungen gewisser sogenannter Bauhändler, in welchen angebliche Original-Anlehenloose mit Aussicht auf den höchsten Treffer zu sehr niederen Preisen in der verlockendsten Weise angeboten werden. Namentlich macht sich in dieser Beziehung eine Firma L. z. S. amson & Sohn in Hamburg mit der Devise: „Gottes Segen bei Kohn“ bemerklich. Daß es hiebei nur auf betrügerische Ausbeutung des leichtgläubigen Publikums abgesehen ist, ist für Jeden klar, der eine solche marktchreierische Anpreisung mit offenen Augen liest. Indessen dürfte es doch von Interesse sein, das Ergebnis einer von dem hiesigen Oberamt dießfalls angestellten Untersuchung auch in weiteren Kreisen zu veröffentlichen. Das Oberamt macht Folgendes bekannt:

Seit Januar d. J. hat L. z. S. amson & Sohn in Hamburg in dem Bezirksblatt fortgesetzt Anlehenloose von dem neuesten Prämienanleihen der Stadt Venedig zum Ankauf empfohlen und diese Loose um den Preis von 2 Thalern ausgeben. Es wurde dabei den Kaufwilligen gerathen, einfach den Geldebetrag auf der Post einzuzahlen und den Auftrag auf der Posteingangskarte zu bemerken. In Folge der fortgesetzten Anpreisungen scheinen aus dem hiesigen Bezirk viele Einzahlungen gemacht worden zu sein, allein beim Postamt Tübingen wurden 164 fl. 17 kr. einbezahlt. Zur Zeit als die Ausgebote von Venediger Loosen zum Preis von 2 Thalern oder 3 fl. 30 kr. gegeben, kostete ein solches Loos 12 fl., es lag daher außer Hand, daß L. z. S. amson & Sohn gar nicht die Absicht haben konnte, Venediger Originalloose, wie er in seinen Anzeigen versprochen, abzugeben. Die angestellten Nachforschungen führten erst nach längerer Zeit zu bestimmten Ergebnissen, deren Veröffentlichung im Interesse aller Derer, die sich zu Einzahlungen verleiten ließen, als geboten erscheint. Sie sind folgende: 1) nicht ein Fall konnte ermittelt werden, wo einer der Einzahler ein Venediger Anlehenloos erhalten hätte; 2) diejenigen, welche überhaupt Loose erhielten, erhielten bloß Loose zur Hamburger oder einer andern Klassenlotterie (deren Vertrieb in Württemberg verboten ist). Die meisten erhielten außerdem nur für den halben Betrag des eingekündigten Geldes Theile von Klassenlotterielosen mit der Nachricht, der weitere Betrag sei ihnen gutgeschrieben, offenbar aus dem Grunde, um die Leute so gewissermaßen zur Fortsetzung des Lotterielosspiels zu nöthigen; 3) in nicht wenigen Fällen wurde Denjenigen, die Einzahlungen geleistet hatten, durch gedruckte Briefe mitgetheilt, die sämtlichen Loose seien vergriffen, sie möchten sich gedulden, bis neue Loose ausgegeben seien. Betrügerien sie sich hiebei nicht, so bekamen sie endlich Loose, nur nicht die versprochenen Anlehenloose, sondern Lotterieloose; 4) viele, die einbezahlt hatten, erhielten Wochen lang gar keine Nachricht; 5) einzelne, die sich die Sache nicht gefallen ließen, erhielten auf ihre Drohung, wenn ihnen nicht entweder die versprochenen Loose oder ihr Geld zurückgegeben werde, werden sie Klage erheben, die gemachten Einzahlungen zurück. Aus allem geht hervor, daß die Handlungsweise von L. z. S. amson & Sohn nach unsern Begriffen nichts ist als Betrug. Derselbe hat werthvolle Anlehenloose angeboten mit der Bemerkung: „es werden nur Gewinne gezogen“, statt aber solche für das eingekündigte Geld zu senden, theils nicht, theils für die Empfänger ziemlich wertlose, bei uns verbottene Lotterieloose gesendet, wobei der Einsatz verloren ist, er hat zum Kauf durch Vorpiegelung sabelhafter Gewinne zu reizen gesucht, von denen bei den von ihm ausgegebenen Lotterielosen gar keine Rede ist.

Der im „Staats-Anz.“ beigefügten Bemerkung, daß „hierin nicht bloß eine Warnung für das Publikum, sich durch derartige Anpreisungen nicht bethören zu lassen, sondern auch eine Aufforderung für die Presse liegen dürfte, in der Aufnahme solcher Inserate vorsichtiger zu sein, und Ankündigungen dieser Art, denen man die betrügerische Absicht auf den ersten Blick ansieht, die Aufnahme zu versagen“, können wir nicht nur, namentlich bezüglich des letzten Satzes, vollkommen beistimmen, sondern müssen auch unsere Verwunderung darüber ansprechen, daß solche Schwindel-Annoncen überhaupt schon so lange Zeit in beinahe allen Blättern Aufnahme gefunden haben, statt in den Papierkorb geworfen zu werden. D. Red.

— Dieser Tage wurde das Geburtshaus des Reformators Johann Brenz, welcher am 24. Juni 1499 in Weil der Stadt das Licht der Welt erblickte, im Auftrag einer Gesellschaft von Stuttgart künstlich erworben. Sowohl die Kaufsumme als die Baukosten, welche letztere sich auf circa 2000 fl. belaufen sollen, werden durch eine Sammlung von Beiträgen beschafft werden. Am 11. Sept. d. J. ist die

300jährige Gedächtnisfeier des Todestags des Reformators.

— Stuttgart, 3. Mai. Am gestrigen Tage war bei Sr. Hoh. Prinz Friedrich in der Frühe eine große Schwäche und tiefe Betäubung neben einem schnelleren Puls bemerkbar. Steigerung sämtlicher Erscheinungen gegen Abend bis zu einem hohen Grade. Gegen Mitternacht Nachlaß und ruhiger Schlaf bis zum Morgen.

— Stuttgart, 2. Mai. Auf die Nachricht von der Verschlimmerung der Krankheit Sr. R. Hoh. des Prinzen Friedrich von Württemberg sind dessen Sohn, der zu seiner militärischen Ausbildung in Potsdam weilende Prinz Wilhelm von Württemberg, sowie dessen Bruder, der Prinz August von Württemberg, vorgestern hier eingetroffen.

— Die Maschinenfabrik S. Klinge hat seit ihrem Bestehen für 45 Millionen Fabrikate geschaffen und hiefür 9 Millionen an Arbeitslöhnen vorausgabt.

— München, 2. Mai. Prämienziehung der vierprocentigen Prämienanleihe: 70,000 fl. gewinnt die Obligationsnummer 4,473, 28,000 fl. Nr. 125,274, 10,500 fl. Nr. 53,796, 2,800 fl. Nr. 156,751, je 1400 fl. Nr. 53,777, 82,958, 125,269, 21,195.

— Berlin, 2. Mai. In der 8. Zollparlamentssitzung wurden die Nummern 1, 2, 3 des Abschnitts II. der Tarifvorlage, betr. die Herabsetzung des Tarifs für Baumwollgarne und Baumwollgewebe mit geringer Majorität angenommen.

Frankreich. Paris, 2. Mai. Gestern wurde bei dem Nennen von Longchamps ein Mann, Namens Beaury, verhaftet, der in den Kreis getreten war, um den Kaiser zu ermorden. Der Kaiser, im Voraus von dem Anschlag unterrichtet, war nicht gekommen. Beaury ist in Barcelona von französischen Eltern geboren, kam aber früh nach Frankreich, wo er seine Studien machte. Sein Zeugnis, während er bei der Armee war, ist ein ungünstiges. Nach Ersetzung einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe war er desertirt. Am 15. Aug. machte er von der Amnestie Gebrauch und trat wieder in die Armee ein, wurde aber Ende 1869 wegen Vertrauensmißbrauchs wieder zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er verkehrte in letzter Zeit viel mit Gustave Florens, desertirte wieder, wohnte dem Leichenbegängnis Victor Noir's in Uniform an und flüchtete sich dann nach Belgien und England. In London traf er Florens wieder, mit dem er übereinkam, den Kaiser zu ermorden. „Ich wollte“, sagt er, „mein Leben opfern und meiner Partei nützlich sein.“ Beaury kommt nun nach Paris, wo man ihm 400 Franken auszahlte. Am 29. April erhielt er nochmals 140 Franken. Außer einem Briefe von Florens fand man bei Beaury auch noch das Concept eines Schreibens, das er an ersteren gerichtet und worin er 140 Franken von ihm verlangt. In diesem Schreiben heißt es: „Die Amputation wird am 29. April, Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr, vorgenommen werden. Ich bin bereit.“ Die Zahl der Personen, welche als direkt beim Attentat gegen den Kaiser theilhaftig verhaftet wurden, beträgt sieben. Dieselben sollen alle von Beaury designirt worden sein. Bei einer derselben soll man ein Londoner Schreiben vorgefunden haben, worin die sofortige Ermordung des Kaisers befohlen wird. Was die übrigen gestern und heute Eingezogenen — man schätzt ihre Zahl auf 80 — anbetrifft, so soll die Anklage auf Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft lauten. Unter den verhafteten Personen befindet sich auch der Advokat Protat. In Lyon haben auch Verhaftungen stattgefunden. Es wurden nämlich dort 11 Mitglieder der „Internationale“ festgenommen. Bis jetzt sind gegen 30 Sektionschef der internationalen Arbeiterassoziation verhaftet, auf 40 andere wird gefahndet. — Der „Kevell“ ist unter Anklage gestellt worden, weil er behauptet hatte, die Polizei sei die Entdecker des Komplottes. Die „Gazette des Tribunaux“ berichtet, man habe im Verlauf der Verhaftungen mehr als 20 Zerstörungsmaschinen aufgefunden, bestimmt theils zur Vollendung eines auf das Leben des Kaisers zu richtenden Attentats, theils zu einem Insurrektionskampfe, der dem Attentat folgen sollte. Der Mann, welcher diese Bomben in Verwahrung hatte, heißt Roussel; als man ihn verhaften wollte, rief er um Hilfe, und wirklich befreiten ihn die herbeigeeilten Leute aus der Gewalt der Polizisten. Gestern Mittag begaben sich sämtliche Marschälle und Generale, die in Paris verweilen, mit ihren Generalfüßen zum Kaiser, um ihm Glück zu wünschen.

Italien. Rom, 29. April. (Vom Konzil.) Ein päpstliches Monitum bestimmt, daß sofort als nächster Berathungsgegenstand die Infallibilität vorgenommen werde.

Zhierkalender. Wer vorigen Spätherbst keine Theerringe an seine Obstbäume gemacht hat, wird dieses Jahr (wenigstens gilt dieß für Stuttgart) schlimme Erfahrungen mit der Raupe des Frostspanners machen; theilweise Hilfe durch schleimiges Abklopfen der Ruppen auf untergelegte Grastücher und Töden ist noch möglich. Das Räupchen ist blaugrün mit einigen lichten Fängstreifen.

